

Als GS-Lehrer in Bayern stundenweise ans Gymnasium oder die RS?

Beitrag von „Bibo“ vom 8. Mai 2009 21:12

Hermine:

Die "Schnapsidee" bezog sich überhaupt nicht auf einen möglichen Austausch zwischen Grundschule und weiterführender Schule. Den fände ich sehr sinnvoll. Während mit den Kindergärten ein reger Austausch stattfindet, besteht dieser mit den weiterführenden Schulen bei uns leider kaum. 🙄

Um das mit der Schnapsidee mal genauer zu erklären: Von einem Gymnasiallehrer erwarte ich, dass er seine Fächerkombination aus Interesse gewählt hat (im besten Fall Leidenschaft) und darin so fit ist, dass nicht nach dem Motto gearbeitet wird "Hauptsache ich bin eine Stunde weiter als die Schüler." Mir und auch einigen anderen Studenten war klar, dass unsere Aufgabe daraus bestehen wird, möglichst alles zu unterrichten, dafür aber nicht vertieft. Dazu kommt noch, dass nicht jede Universität alle Fächer als nicht-vertieftes Hauptfach für Grundschulleute angeboten hat. Ich konnte deswegen nicht in die Richtung gehen, die meinen Interessen entsprochen hätte. So ging es auch anderen. Deswegen wurde eben ein Fach gewählt mit dem man leben konnte. Man wusste ja, es ist nur für das Studium. Nun unterrichte ich mittlerweile seit einigen Jahren und das eben inhaltlich maximal auf Viertklassniveau. Meine eigene Zeit am Gymnasium liegt dementsprechend auch schon ein paar Jährchen hinter mir. Wenn ich mir jetzt vorstelle, ich sollte in meinem ehemals (nicht ganz freiwillig) studiertem Fach drei Klassen am Gymnasium übernehmen (wie bei juna), stellen sich mir schon die Nackenhaare auf. Da wünsche ich den Kindern und auch mir eine bessere Lösung.

Wenn ich mein Auto in die Werkstatt bringe, möchte ich auch nicht, dass der Hausmeister dran rumschraubt. Und so kommt mir der Fall von juna eben vor.

Für einige Stunden am Gymnasium unterstützend mitzuarbeiten kann ich mir eher vorstellen. Habe aber sehr unterschiedliches gehört wie das dann aussehen kann. Keiner da, der das vielleicht in diesem Jahr gemacht hat?

Bibo